

Blasmusik, die Spass macht

Wengen Welscher Charme und Publikumsnähe an der Mendelssohn-Musikwoche: Virtuos sorgte das Geneva Brass Quintet für eine funkensprühende Konzertstunde.



Das Geneva Brass Quintet vermittelte funkensprühend und publikumsnah seine kammermusikalische Leidenschaft verpackt mit brillanter Show: Baptiste Berlaud, Lionel Walter (Trompete), Christophe Sturzenegger (Horn), David Rey (Posaune), Eric Rey (Tuba). Foto: Heidy Mumenthaler

Heidy Mumenthaler

Nach geführtem Spaziergang zur Mendelssohn-Gedenkstätte und Lesung des Schauspielers Michael Buseke aus Robert Walsers Spaziergang mit stimmungsmusikalischer Umrahmung durch den Akkordenspieler Walter Blatti aus Interlaken folgte mit dem Geneva Brass Quintet in der Kirche Wengen eine vielseitige, spannende Konzertstunde. Das bis auf ein Werk alles auswendig spielende Quintett servierte Feinheiten und Schönheiten der Blasmusik in kunstvoller Kammermusikform. Damit noch nicht genug, denn das Genfer Brassquintett überzeugte an der 15. Mendelssohn-Musikwoche Wengen mit einer phänomenalen und brillanten Show. Locker

und unermüdlich präsentierten die fünf Musiker ihre Leidenschaft für Ensemblesmusik.

12 Opern im Expresstempo

Spuckhaft, erfrischend und prägnant eröffnete das Quintett mit Rossinis Ouvertüre «Wilhelm Tell». Zum Zurücklehnen animierte die getragene Flügelhorn-Melodie in «Share My Yoke». Aufhorchen liess Thomas Rüedis Arrangement des Guggisbergerlieds «Sich äben e Münsch uf Ärd». Mit französischem Akzent wurde der Dialekt-Text angekündigt. Bekannte Ohrwürmer entzückten die Zuhörenden. In Kurt Sturzeneggars «L'Encyclopédie de l'opéra» erklangen während fünf Minuten auserwählte Melodien aus zwölf Opern. Einer der Bläser meinte schmunzelnd: «Nor-

mal dauert es 40 Stunden. Wer alle zwölf Opern erkenne, erhalte eine Gratis-CD.» Diese wurde jedoch nach dem Konzert nicht eingelöst. Die Titel von Verdi, Rossini, Beethoven, Bizet, Wagner und weiteren zu erkennen und aufzuzählen, hätte in einem Expresstempo geschehen müssen.

Im vielseitigen Repertoire sorgte ein Abstecher in eigenwillig-moderne Klänge und rhythmische Prägnanz für Aufmerksamkeit. Das dem Quintett gewidmete Auftragswerk des Lausanners Richard Dubignon widerspiegelte in Verwirrungen die psychische Krankheit Schizophrenie. Im schweizerischen Programm durfte auch eine Balade für Alphorn nicht fehlen. Im Zigeunertanz feuerten die fünf

ein weiteres Mal richtig an unter Anführung des Waldhornisten. Dass die Tuba Tango tanzt, erwies sich im «Tango pour André». Passend zum Abschluss funkte es spassvoll im perfekten Titel-Finish des berühmten Trompeters und Komponisten Jean-François Michel.

Marsch durch den Gang

Die fünf Schweizer Bläser vermittelten ihre Leidenschaft verpackt mit brillanter Show. In der zweiten Zugabe schafften die fünf gar eine noch nie erlebte Publikumsnähe: Sie marschierten durch den Mittelgang und setzten sich spielend in die Bank- und Stuhlreihen zwischen die Zuhörer.

www.mendelssohn-wengen.ch

Ab sofort laufen die Anmeldungen für das Juskila 2020

Lenk Noch bis zum 27. Oktober läuft die Anmeldefrist für das Jugendskilager 2020. Anschliessend entscheidet das Los Anfang November, welche 600 Jugendliche im Juskila, das vom 2. bis 8. Januar an der Lenk stattfindet, dabei sein dürfen. Mitmachen können Jugendliche zwischen 13 und 14 Jahren (Jahrgang 2005 und 2006). «Zum 79. Mal laden Swiss-Ski und seine Partner 600 ausgeloste Jugendliche aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein an die Lenk ein», heisst es in einer Mitteilung der

Organisatoren: mit «Lagerleben, Geselligkeit und Schneesport». In diesem Jahr amtet der Kanton Tessin als Patronatskanton. Im Preis von 120 Franken inbegriffen sind Skiabo und eine Woche Schneesportunterricht, An- und Rückreise, Verpflegung und Unterkunft für eine Woche an der Lenk sowie Geschenke und «viele weitere unbezahlbare Erinnerungen», wie es in der Mitteilung heisst. (pd)

Weitere Informationen zum Juskila gibt es unter www.juskila.ch.

Reife Leistung: 800- und 700-mal den Tell aufgeführt

Matten «Das Ensemble der Tell-Freilichtspiele Interlaken bezeichnet sich selber immer wieder gerne als Tellspielfamilie», schreibt der Verein in einer Mitteilung. Das kommt nicht von ungefähr: «Denn zahlreiche Frauen und Männer aus dem Verein pflegen die schöne Freizeitbeschäftigung am Fusse des Rugen seit Jahrzehnten aktiv mit und leben nicht selten die Tradition der heranwachsenden Jugend vor.» Zwei von ihnen sind

Walter Gugg aus Matten und Maya Steffen aus Interlaken. Die beiden wurden im Verlauf der aktuellen Saison für 800 beziehungsweise 700 Vorstellungen vor dem Publikum geehrt. Das entspreche einer Aktivzeit von mindestens 35 bis 40 Jahren. Die aktuelle Inszenierung werde noch bis zum 31. August jeweils am Donnerstag und Samstag gespielt. (pd/sgg)

www.tellspele.ch



Walter Gugg aus Matten trat 800-mal und Maya Steffen 700-mal an den Tellspele auf. Foto: PD

Nachrichten

Das Hackbrett steht im Zentrum

Reichenbach/Spiez Das Orchester Spiez unter Leitung von Isora Castilla Rocha lädt zum Konzert ein. Zuerst tritt es am Samstag, 31. August, um 17 Uhr in der Kirche Reichenbach auf, ehe es tags darauf um 17 Uhr in der katholischen Kirche Bruder Klaus in Spiez spielt. Auf dem Programm stehen Werke von F. von Flotow, Gaetano Donizetti (Sinfonia für Bläser), L. Sinigaglia, Paul Huber (Konzert für Hackbrett und Streichorchester) und E. Granados. Als Solist wird Hannes Boss, Hackbrett, zu hören sein. (pd/sp)

«Värslizit» für Kleinkinder

Unterseen Am Mittwoch, 28. August, findet von 10 bis 10.30 Uhr in der Bodeli-Bibliothek, Spielmatte 3, in Unterseen ein Anlass für Kleinkinder statt. Gemeinsam entdecken die Teilnehmenden lustige Verse, Fingerspiele und Kniererter passend zum Buch «Der kleine Fuchs hört einen Mucks». Herzlich willkommen sind gemäss Veranstalter alle Kleinkinder von ein bis drei Jahren mit ihren Begleitpersonen. Der Anlass ist kostenlos (Kollekte). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (pd/nik)

Baustart für Jahrhundertprojekt

Niederried Mit dem Spatenstich war gestern Baustart für das neue Wasserreservoir.

«Für Niederried ist das neue Wasserreservoir ein Jahrhundertprojekt», sagte Gemeindepräsident Beat Studer im Wald ob dem Dorf, wo der Bagger in den nächsten zwei bis drei Wochen das Loch für das imposante Bauwerk aushebt. Anschliessend wird betonierte: Zwei Becken, von denen jedes 175 Kubikmeter Wasser fasst, und ein zentraler Technikraum für die Steuerung und Überwachung werden in den Boden gebaut. Zum Schluss wird das Reservoir wieder mit der ausgehobenen Erde bedeckt, und die temporäre Strasse durch den Bürgerwald, die in nur siebeneinhalb Tagen für Lastwagen und schweres Gerät gebaut wurde, wird zu einer schmalen Zufahrt rückgebaut.

Im Juni 2020 in Betrieb

«Ohne allzu grosse Überraschungen wird der Rohbau noch diesen Herbst fertig», sagt der zuständige Ingenieur Benjamin



Gemeinde, Bürger, Ingenieure und Bauunternehmen: Für das neue Trinkwasserreservoir arbeiten alle Hand in Hand – und feierten gemeinsam den Spatenstich. Foto: Sibylle Hunziker

Stcheri. In Betrieb nehmen kann die Gemeinde ihren neuen Trink- und Löschwasserreservoir voraussichtlich im Mai/Juni 2020.

Das neue Reservoir liegt 22 Meter über dem alten von 1936, das über zwei Becken à 100 Kubikmeter verfügt. Das Quellwasser

liefert nach wie vor die Äbnit-Quelle. «Die Quelle spendet genug vorzügliches Wasser», erklärt Brunnenmeister Werner Häslar. «Aber wir brauchen einen größeren Speicher – ganz abgesehen davon, dass das alte Reservoir nun wirklich in die Jahre gekommen ist.» Zudem wird der Leitungsdruck im oberen Dorfteil, wo viele neue Häuser gebaut wurden, verbessert.

Kanton zahlt die Hälfte

«Zum Projekt gehört auch die Sanierung des Pumpwerks beim Friedhof, das im Notfall Wasser von einer zweiten Quelle zuführen kann», erläutert Gemeinderat Werner Thomann, der die Kommission für das Projekt leitet. Knapp die Hälfte des Kredits von 1,65 Millionen Franken wird die Gemeinde mit Kantonsbeiträgen decken können, den Rest muss sie selbst stemmen.

Sibylle Hunziker

ANZEIGE

Sommer-Aktionen

Div. Rosen	20% Rabatt
200 Jap. Ahorne	30% Rabatt
Hortensien	20% Rabatt
Alle Bambus	50% Rabatt
Div. Gräser	50% Rabatt
Div. Nadelbäume	30% Rabatt
100 Azaleen	50% Rabatt
100 Rhododendron	50% Rabatt
Nur solange Vorrat	
Shabby Chic Deko	
Verkauf Mo.-Fr. 9-12 Uhr, 13-17 Uhr	
Sa. 9-16 Uhr	
Thunstrasse 41, Steffisburg	
Ausserer Giessenweg 34,	
Münsingen	
Natel 079 414 68 76	
Pflanzenoase.ch	

Wir brauchen Platz für Neues!
Gutscheine Fr. 10.-
Ab Kauf
Fr. 100.-
Mit Karte